

§ 1: Einführung; Grundbegriffe und Grundprinzipien des Erbrechts

- LITERATUR: Brox, Erbrecht, §§ 1+2; Harder/Kroppenberg, Grundzüge, §§ 1+ 3; Lange, Erbrecht, §§ 1-10; Leibold, Erbrecht, §§ 1-3; Schmoeckel, Erbrecht, §§ 1-8
- AUFSÄTZE: Pabst, Vererben und Verschenken aus grundrechtlicher Sicht, in: JuS 2001, S. 1145 ff.; Langenfeld, Das Gesetz zur Änderung des Erb- und Verjährungsrechts – Inhalt und Praxisfolgen, in: NJW 2009, S. 3121 ff.
- ÜBUNGSFÄLLE: Schlüter, PdW Erbrecht, Fälle 1-20; Heldrich/Eidenmüller, Erbrecht, Fall 1
- RECHTSPRECHUNG: BVerfG Beschl. v. 19. 4. 2005, NJW 2005, 1561 (Erbrechtsgarantie, Testierfreiheit und Pflichtteilsrecht); BGHZ 50, 133; BVerfG NW 1971, 1645 (Postmortaler Persönlichkeitsschutz und Kunstfreiheit – „Mephisto“); OLG München NJW-RR 1994, 925 (Dauer des postmortalen Persönlichkeitsschutzes)

I. Begriff des Erbrechts

1. Erbrecht im subjektiven Sinn
2. Erbrecht im objektiven Sinn
3. Funktion und Bedeutung des Erbrechts

II. Rechtsquellen

1. Verfassungsrecht (Art. 14 GG)
 - a) Das Erbrecht als Institutsgarantie
 - b) Das Erbrecht als Individualgrundrecht
2. Erbrecht des BGB
 - a) Erbrecht nach §§ 1922 ff. BGB
 - b) Ehegüterrecht (§ 1371 BGB)
 - c) Rechtsgeschäfte unter Lebenden auf den Todesfall (§ 331 BGB)
 - d) Sonstiges (z.B. § 563 BGB, § 857 BGB)
3. Lebenspartnerschaftsgesetz (§ 10 LPartG)
4. HGB (insbes. § 22 HGB)
5. Anerbe- bzw. Höferecht (Landesrecht gem. Art. 64 EGBGB)
6. Verfahrensrecht (insbes. FamFG)
7. Erbschaftssteuerrecht (ErbStG)

III. Räumlicher Geltungsbereich (Internationales Privatrecht)

1. Rechtsgrundlagen
 - a) Art. 17b, 25, 26 EGBGB für Rechtsnachfolge bis zum 17.8.2015
 - b) EuErbVO (VO (EU) Nr. 650/2012) für Rechtsnachfolge nach dem 17.8.2015
2. Staatsangehörigkeitsprinzip (EGBGB) vs. Aufenthaltsprinzip (EuErbVO)
3. (Intendierte) Nachlassseinheit (EGBGB) vs. Rechtswahl (EuErbVO)
4. Formwirksamkeit letztwilliger Verfügungen (Haager Übereinkommen von 1961)

IV. Erblasser und Erbfall

1. Der Tod als Ende der Rechtsfähigkeit
 - a) Zeitpunkt des Todes
 - b) Kommorientenvermutung (§ 11 VerschollensG)
 - c) Todeserklärung (§ 9 VerschollensG)
2. Totensorge

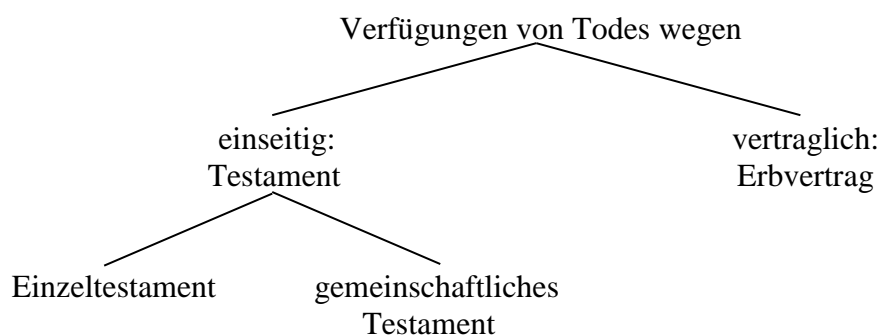
V. Erbe und Erbfähigkeit

1. Natürliche Person (§ 1923 Abs. 1 BGB)
2. Nasciturus (§ 1923 Abs. 2 BGB)
3. Juristische Personen (vgl. insbes. §§ 83, 84 BGB)

VI. Erbschaft und Nachlass

VII. Gesetzliche Erbfolge

VIII. Gewillkürte Erbfolge durch Verfügung von Todes wegen:
Testament (letztwillige Verfügung), § 1937 BGB, und Erbvertrag, § 1941 BGB



- IX. Pflichtteilsrecht, § 2303 BGB
- X. Erbschaft und Vermächtnis (§§ 1939, 2174 BGB)
- XI. Gesamtrechtsnachfolge (§ 1922 Abs. 1 BGB) und Erbengemeinschaft (§ 2032 Abs. 1 BGB)

Fall 1 (vgl. Leipold, Erbrecht, Fall 2):

Die Eheleute Erich und Erika werden bei einem Verkehrsunfall schwer verletzt. Erich verstirbt noch am Unfallort, Erika wenige Minuten später während des Transports ins Krankenhaus. Erich ist Eigentümer eines Hauses und Inhaber eines Sparbuchs, außerdem hat er einen Pkw, für den er jedoch dem Demelt noch 4.000 EURO Restkaufpreis schuldet. Erika hinterlässt Schmuck und Wertpapiere. Sie haben zwei Kinder: Kurt (4 Jahre) und Konrad (8 Jahre); außerdem hat Erika noch eine elfjährige Tochter Theodora aus geschiedener erster Ehe. Auch die Eltern der Eheleute leben noch. Erika hat in einem formgültigen Testament verfügt: „Im Falles meines Todes soll alle, was mir gehört, auf meine Tochter Theodora übergehen, ausgenommen meine Bernsteinkette, die meine Freundin Vroni als Andenken an mich erhalten soll.“

Wem fällt das Vermögen der beiden Verstorbenen zu?

Von wem kann Demelt Zahlung der 4.000 EURO verlangen?